



Die Vertrauensleute berichten



Mitmachen! Mitreden! ver.di!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2016 war für uns alle ein anstrengendes und aufregendes Jahr. Auch geprägt von der heftigen Tarifaueinandersetzung im Öffentlichen Dienst. Trotzdem konnte am 29. April 2016 ein akzeptabler Abschluss erreicht werden, der auch eine deutliche Zustimmung von 78 % der Mitglieder erfahren hat – hier noch einmal Wolfgang Mayer, Jürgen Knoll, Stefanie Jettenberger und Günther Kopp bei der Auswertung der Mitgliederbefragung. Eine weitere positive Folge des Tarifabschlusses ist auch die neue Entgeltordnung zum 01.01.2017. Über sie werden wir euch in den kommenden Wochen informieren. Dass solche Einkommensverbesserungen aber auch zukünftig möglich sind, setzt aber ein deutliches mehr von mitreden und mitmachen voraus – beginnend mit der Mitgliedschaft bei ver.di!

Thomas Grünert, Fachbereichsvorsitzender

Klaus Becker, Gesamtvertrauensleutesprecher

Neue Entgeltordnung zum TVöD im Bereich der kommunalen Arbeitgeber

mit der Tarifeinigung in der Entgelttrunde 2016 hat ver.di mit den kommunalen Arbeitgebern auch Einigung über die neue Entgeltordnung zum TVöD erzielen können. Am 1. Januar 2017 tritt die neue Entgeltordnung in Kraft, die für viele Beschäftigte zu Verbesserungen bei der Eingruppierung und somit beim Einkommen führen wird. Die Beschäftigten fragen sich daher: Profitiere ich auch von der neuen Entgeltordnung und was muss ich tun, um in den Genuss der Verbesserungen zu kommen? Deshalb wollen wir dir/Ihnen einige Hinweise zum Verfahren geben:

1. Die am 31. Dezember 2016 vorhandenen Beschäftigten sind grundsätzlich unter Beibehaltung ihrer bisherigen Entgeltgruppe einschließlich aller damit verbundenen Entgeltbestandteile zum 1. Januar 2017 in die neue Entgeltordnung übergeleitet.
2. In Entgeltgruppe 9 eingruppierte Beschäftigte werden automatisch der neuen Entgeltgruppe 9a (aus der „kleinen“ E 9) bzw. der neuen Entgeltgruppe 9b (aus der „großen“ E 9) zugeordnet. Diese Zuordnung ist nicht mit materiellen Veränderungen verbunden.
3. Ergibt sich für die Beschäftigten in den Fällen zu 1. oder 2. durch die neue Entgeltordnung eine höhere Entgeltgruppe, sind sie auf ihren Antrag hin in der höheren Entgeltgruppe eingruppiert. Dieser Antrag kann vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 beim Arbeitgeber gestellt werden (am besten schriftlich) und wirkt unabhängig vom Zeitpunkt der Antragstellung immer auf den 1. Januar 2017 zurück. Es besteht also aktuell kein Handlungs- bzw. Zeitdruck für diesen Antrag!

ver.di hat auf dieses Verfahren Wert gelegt, weil sich wegen der geltenden Höhergruppierungsregeln durch eine Höhergruppierung auch finanzielle Nachteile ergeben können, und damit die Beschäftigten ausreichend Zeit haben, zu entscheiden, ob sich eine Höhergruppierung für sie lohnt und sie einen Antrag bei ihrem Arbeitgeber stellen möchten. Vor einer Antragstellung sollte sorgfältig geprüft werden ob dieser sinnvoll ist.

Übrigens: ver.di-Mitglieder haben selbstverständlich die Möglichkeit, sich beraten zu lassen. Beratungstage werden ab Januar 2017 angeboten. Zu den Terminen, der Anmeldung dazu und weiteren Aspekten gibt es vor Weihnachten eine entsprechende Information.

Wolfgang Mayer – Gewerkschaftssekretär

Stefan Limburg



Biografische Angaben

Geburtsdatum: 26.12.1963 in Haßloch

Beruf: KFZ-Mechaniker (1980 – 1983 bei der Stadt Ludwigshafen); Berufsfeuerwehr Ludwigshafen 1983 – heute als Brandinspektor.

Verheiratet

ÖTV / ver.di Mitglied seit 1980

Insider: Lieber Stefan, der Personalrat hat Dich einstimmig zum 1. Februar 2017 in den Vorstand berufen. Worin siehst Du den wesentlichen Unterschied zwischen Deiner ehrenamtlichen Personalratstätigkeit und Deiner zukünftigen Freistellung?

Stefan Limburg: Der gravierendste Unterschied ist der Wechsel der Dienstform von der bisherigen Schichtarbeit zur Tagschicht. Auch die Aufgabenstellung ändert sich. Bisher bezog sich mein Zuständigkeitsbereich nur auf die Feuerwehr, jetzt weitet er sich auf den ganzen Beamtenbereich aus. Als Mitglied des Personalratsvorstands muss ich darüber hinaus natürlich auch mehr Verantwortung übernehmen.

Insider: Hast Du Dir für Deine neue Tätigkeit bereits Ziele gestellt?

Stefan Limburg: Ich möchte nicht die festgefahrenen Bahnen der Vorgänger übernehmen. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich auf seine eigene Art einzubringen. Mir liegt viel daran, die noch Langzeitprojekte bei der Stadt voranzutreiben. Mein Ziel ist es, durch mehr Gerechtigkeit bei Personalentscheidungen, Vorstellungsgesprächen, Personalauswahlverfahren das Arbeitsklima bei der Stadt auf sein früheres besseres Niveau zu bringen.

Insider: Wo und wie bist Du ab 1. Februar 2017 erreichbar?

Stefan Limburg: Der Personalrat zieht zwischen dem 04. und 12. Dezember in das Faktorhaus (4. OG). Sobald geklärt ist, ob die bisherigen Telefonnummern bleiben, oder wir über neue Nummern erreichbar sein werden, werden sie über das Intranet bekannt gegeben.

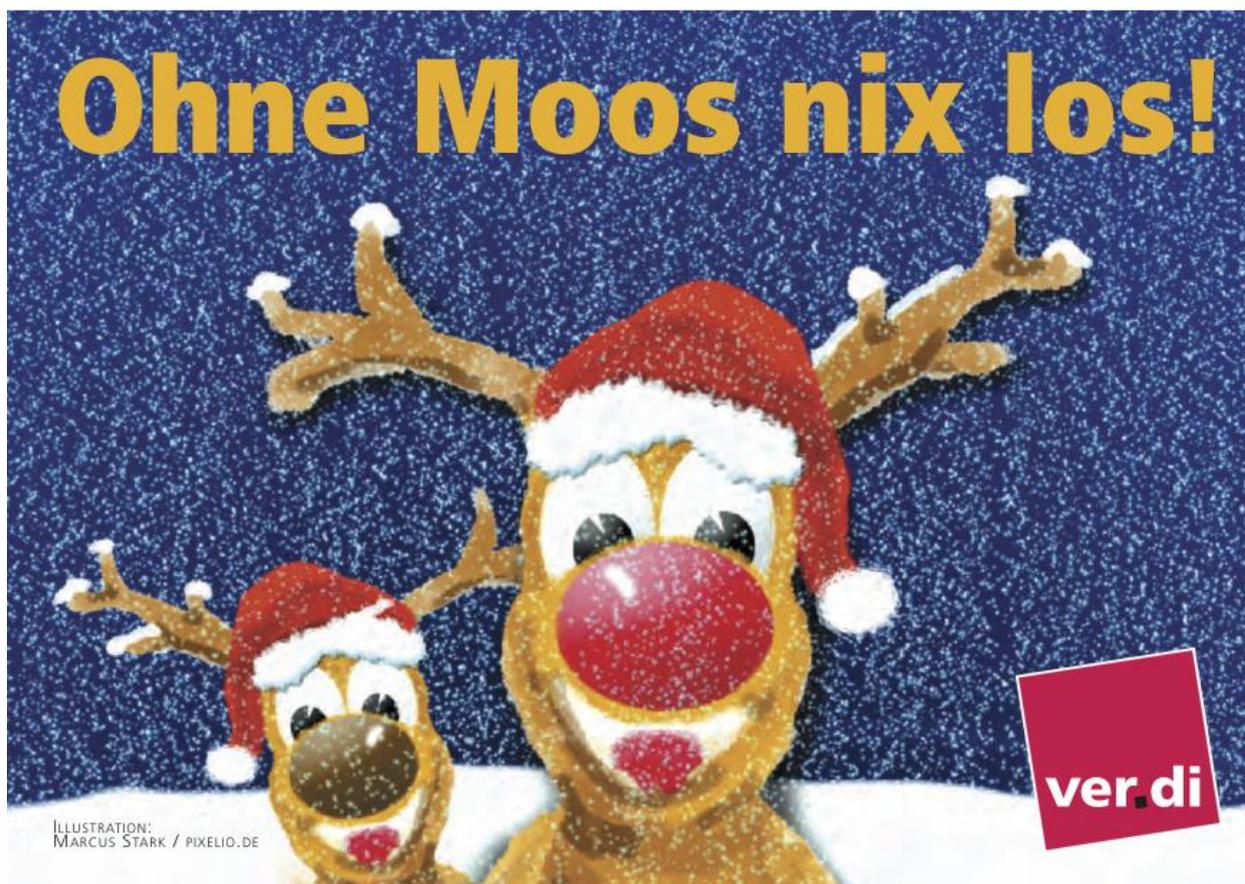
Insider: Fällt Dir der Abschied von der Feuerwehr schwer?

Stefan Limburg: Ja, extrem schwer, da mir das kameradschaftliche, fast schon familiäre Miteinander, das ich in den letzten 33 Jahren bei der Feuerwehr erfahren habe, sehr fehlen wird.

Insider: Wir wünschen Dir für Deine neue Tätigkeit ab 1. Februar viel Erfolg.



Franz Mackert - Brandamtsmann und Personalrat der Stadt Ludwigshafen scheidet zum 31. Januar 2017 nach 37 Dienstjahren mit dem Erreichen der Altersgrenze aus dem Dienst der Stadt Ludwigshafen aus. Die ver.di Vertrauensleute der Stadtverwaltung Ludwigshafen bedanken sich bei Franz für die engagierte Mitarbeit in unserem Gremium und seinen Einsatz als Personalrat für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Ludwigshafen.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein wirklich friedliches Weihnachtsfest und nur das Beste für das Jahr 2017.

V .i. S. d. P.: Wolfgang Mayer, ver.di Bezirk Pfalz, Siegfriedstr. 22, 67547 Worms